

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 5

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ELFTE Seite

Erlauschtes in der Austernbar. Einem Herrn wird ein Hummer mit nur einer Schere serviert. Auf seine Be schwerde erklärt die Lena: «Das kommt bei Hummern öfters vor, weil sie zuweilen schwer miteinander kämpfen und einer dem andern die Schere abwickeln.»

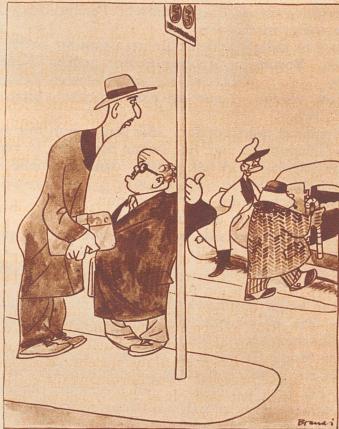
Da sagt der Guest: «Bitte, bringen Sie mir den Sieger!» *

«Ist es denn eigentlich gefährlich, aus dem Glase eines fremden Menschen zu trinken?»

«Allerdings! Mir hat es eine Zahnlücke und ein blaues Auge eingebracht.» *

Ein Fremder stand vor einem Denkmal. Ein Einwohner kam vorüber und sagte: «Das war ein guter Mensch; nie ist eine Lüge über seine Lippen gekommen.»

«Dann sprach er wohl durch die Nase wie Sie?»



«Der Mann, den Sie da drüben sehen, hat Millionen verdient; alles Schweigegelder.»
«Ein Empresser?»
«Nicht ganz. Er fabriziert Schnuller für Säuglinge.»

Amerika! «Wieviel?» fragte der alte Gefängnisinsasse den Neuling auf dem Morgenpaziergang.

«Fünf Jahre.»

«Wo für?»

«Ich habe die Doolittle-Bank ausgeraubt. Und du?»
«Zehn Jahre. Ich habe sie gegründet.» *

Eine alte Dame kauft sich an der amerikanisch-kanadischen Grenze ein Haus. Vor dem Abschluß fragt sie: «Stehst das Haus denn auf der amerikanischen oder auf der kanadischen Seite?»

«Auf der amerikanischen.»

«Das ist gut, dann wollen wir abschließen. Ich habe nämlich gehört, in Kanada sollen die Winter so sehr streng sein!»



Herr X und Herr O auf dem Uebungshügel.

«Müller hat mich mit einer Feuerwaffe bedroht!»
«Was? Mit einem Gewehr?»
«Nein! Mit einem Feuerhaken!»

«Amalie, dieser Kuß drückt alles aus, was ich dir zu sagen habe! Hast du mich verstanden?»
«Nein, Geliebter — bitte, sag's noch einmal!»

«Keine schöne Stellung hier als Lehrling — täglich bekomme ich Ohrenfeigen vom Chef — und wenn er verreist ist, von Herrn Müller!»

«Von diesem Herrn Müller würde ich mir das nicht gefallen lassen!»

«Er ist doch nun mal die rechte Hand vom Chef!»

Frau Carola schreibt in ihr Tagebuch: «Diese Ereignisse hatten mich so mitgenommen, daß ich in zwei Jahren um sechs Monate ältere.»



Handleskunst

«Sie werden mit vierzig Jahren sterben! —»
«Das läßt mich kalt! —»
«Sind Sie lebensüberdrüssig?»
«Nein, aber schon zweihundvierzig! —»

«Finden Sie nicht auch, daß der Schriftsteller Braun ein ganz vorzüglicher Naturzeichner ist?»

«Gewiß. Es müßten ihm nur nicht so oft kleine Verse unterlaufen. Neulich schrieb er bei der Schilderung einer Seeschlacht, dreihundert brave Matrosen hätten dabei ins Gras beißen müssen.»

«Er meinte sicherlich Seegras!»

«Wann gibst du mir die zehn Franken zurück, die ich dir geborgt habe?»

«Nächste Woche!»

«Das hast du mir auch vorige Woche gesagt!»

«Ja, und dabei bleibe ich auch! Glaubst du, ich bin so einer, der heute das sagt und morgen was anderes?»

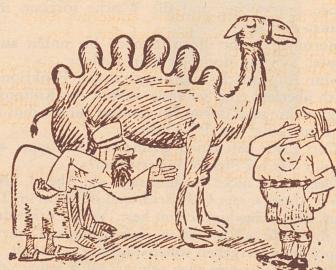
Arthur gefällt mir soweit ganz gut, bloß zu kleinen Augen hat er . . .»

«Heirate ihn nur; sollst mal sehen, was für große Augen er bekommt.»

DREIMAL AFRIKA



«Unglaublich . . . eine Giraffe in unserem kleinen Zelt!»



Kamelmarkt. — «Das neueste Modell! Läuft 14 Tage ohne zu saufen . . .»



Jägerlatein aus dem innersten Ubangi.